

**VIOLETA DINESCU**

---

**FÜR DORIS JANSCHEN – ZUM GEBURTSTAG**

**ANNÄHERUNG UND GRENZÜBERSCHREITUNG: KONVERGENZEN GESTEN VERORTUNGEN  
SONDERBAND 1 DER SCHRIFTEN DES ESSENER KOLLEGS FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG  
(HG.) ILSE MODELMOG, DIANA LENGERSDORF, MONA MOTAKEF  
2008, DIGITALE PUBLIKATION  
DRUCKAUSGABE: ISSN 1617-0571**

**DER SONDERBAND DER SCHRIFTENREIHE IST URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. ALLE RECHTE  
BLEIBEN VORBEHALTEN. JEDE VERWERTUNG AUßERHALB DER ENGEN GRENZEN DES URHE-  
BERRECHTSGESETZES IST UNZULÄSSIG UND STRAFBAR.**

## **Für Doris Janshen – zum Geburtstag**

Violeta Dinescu hat für den Geburtstag von Doris Janshen eine Musik erfunden. Sie eröffnet Klangbilder und einen Zeitteppich. Die Klangbilder die mit dem Zeitteppich Ähnlichkeiten erkennen lassen, sind bezeichnet mit Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft. In anderen Worten: Es wird durch die Klänge die Illusion von Zeiteinheiten erweckt, die anscheinend „Existenz“ haben. Das jedoch ist ein Trugschluss. Denn der Zeitteppich, in den sie involviert sind, kennt keine Differenz von Sein und Nicht-Sein. Die verschiedenen Zeiten spielen sich auf der Ebene *e i n e s* Teppichs ab. Es handelt sich um Gleichzeitigkeiten von Ungleichzeitigkeiten. Was aber nun mit den Klängen? Sie sind abwesend und anwesend zugleich. Wo sie sind, bleibt Geheimnis, aber sie „spielen in Raum und Zeit“ ohne Anfang und Ende. Die Klänge sind mit-hin Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft in einem. Sie verwirren und schaffen gleichwohl die Ahnung von Intimität, womit sich Erkenntnismöglichkeiten auftun könnten.

Violeta Dinescu sieht in Wünschen eine Verbundenheit und Doris Janshen schreibt selbst den Satz: Zum Glück bin ich immer noch zu jung um ohne Wunsch zu sein.

Ilse Modelmog